



JAHRESBERICHT 2017

MOBILE JUGENDARBEIT / STREETWORK

BALINGEN



Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Vorbemerkung	1
1.1.	Menschenbild der Jugendarbeit der Mariaberger A&S gGmbH	1
1.2.	Methoden in der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork	2
1.3.	Fachliche Standards in der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork	2
2.	Rückblick auf das Jahr 2017	3
2.1.	Die aufsuchende Jugendarbeit	3
2.2.	Beratung und Einzelfallarbeit	4
2.3.	Das Angebot "Nightsport"	4
2.4.	Der neue "Jugendplatz"	5
2.5.	Mitwirkung beim Hallenbadfest	5
2.6.	Dirtbike-Strecke Frommern	6
2.7.	Umzug des Büros	6
3.	Kooperation und Vernetzung	7
4.	Ausblick und Zielsetzungen	8
5.	Pressespiegel	ff

1. Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht befasst sich mit der inhaltlichen Arbeit der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork (im Weiteren auch MJA/SW abgekürzt) in Balingen, die durch Frau Nadine Hempke mit einem Stellenanteil von 50% und Herrn Mike Buck mit einem Stellenanteil von 25% erbracht wurde und wird.

1.1. Menschenbild der Jugendarbeit der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Die Mariaberger Jugendarbeit richtet ihre Arbeit und ihre Konzeption an folgenden Grundsätzen aus: Freiwilligkeit, Offenheit, Niederschwelligkeit und Partizipation. Von maßgeblicher Bedeutung in Bezug auf die Angebote sowie die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit ist dabei das zugrunde liegende Menschenbild der MJA/SW. Wir sehen in Jugendlichen gleichwertige Gegenüber, deren spezifische Wünsche und Bedürfnisse im Fokus unserer Arbeit stehen. Aus dieser Sichtweise heraus ergibt sich zwangsläufig die Erkenntnis, dass jedes Verhalten einen individuellen, wenn auch nicht immer sofort erkennbaren, Sinn macht. Begreift man diesen Sinn, so kann man auf Verhalten einwirken, indem man z.B. Angebote macht, die den entsprechenden Bedürfnissen gerecht werden. So können sich junge Menschen durch ermöglichte Erfahrungen und nicht durch reine Belehrungen weiterentwickeln. Um aber überhaupt mit Jugendlichen über deren Bedürfnisse und

Wünsche sprechen zu können, ist eine professionelle und vor allen Dingen verlässliche Beziehung zu ihnen notwendig. Diese aufzubauen und zu erhalten ist vorrangiges Ziel der MJA/SW in Balingen.

Zur Umsetzung dieses Menschbilds im Rahmen der MJA/SW in Balingen beziehen sich die Mitarbeiter der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH auf die seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzten Methoden der Mobilen Jugendarbeit, wie sie in den einschlägigen Fachpublikationen beschrieben sind. Diese Methoden werden im Folgenden kurz dargestellt.

1.2. Methoden in der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork

Ein großer Teil der von Mobiler Jugendarbeit begleiteten jungen Menschen ist auf eine individuelle Unterstützung und Hilfe angewiesen, da sie weder auf ein stützendes Elternhaus zurückgreifen können, noch das Vertrauen in traditionelle Institutionen der Jugendhilfe besteht. Cliquen und Szenen stellen für Jugendliche wesentliche Orte des sozialen Lernens und gegenseitiger Stabilisierung bei der Bewerkstelligung ihres Alltags dar. Zur Bewältigung der Risiken der Jugendphase benötigen zunehmend auch jüngere Jugendliche und junge Erwachsene die Unterstützung durch verlässliche erwachsene Vertrauenspersonen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Arbeitsfeld der Mobilen Jugendarbeit verfügen über örtliche Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der Lebenslagen junger Menschen. Die Arbeitsformen (Streetwork/aufsuchende Arbeit; individuelle Unterstützung und Beratung, Angebote für Cliquen und Gruppen; gemeinwesenorientierte Arbeit) sowie die akzeptierende Haltung der Mitarbeiter/innen der MJA/SW bieten Möglichkeiten, einen tragfähigen Kontakt zu Jugendlichen, die von Ausgrenzung betroffen sind, herzustellen.

Die MJA/SW begleitet Jugendliche im Lebensalltag und unterstützt sie in den unterschiedlichsten Einzelbereichen. Wenn Jugendliche in ihren Biographien Brüche, Verletzungen und Ablehnung erfahren haben und diese negativen Prägungen gegenüber Anerkennung und einem positiven Selbstwertgefühl dominieren, brauchen sie Zeit, um ihre eigenen Werte und Wege zu finden. MJA/SW gibt dieser Zielgruppe die Chance, die in ihnen steckenden Fähigkeiten und Möglichkeiten (wieder) zu entdecken und sich mit den bisherigen Erfahrungen und neu dazu Gelerntem zu Recht zu finden.

(Aus: Was leistet mobile Jugendarbeit, 2011, Seite 5)

1.3. Fachliche Standards in der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork

Freiwilligkeit

Die Adressatinnen und Adressaten entscheiden über die Art und den Umfang des Kontakts. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen sich in der Lebenswelt der Adressatinnen und Adressaten als Gäste.

Akzeptanz

Unabhängig davon, ob die Adressatinnen und Adressaten etwas an ihrer Lebenssituation verändern wollen, begegnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihnen mit Achtung und Wertschätzung ihrer Person, bemühen sich um das Verständnis der Lebenssituation und ihrer Bedürfnisse und halten Kontakt.

Anonymität/Vertrauensschutz

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten nicht nur die Vorschriften über Verschwiegenheitspflicht und Datenschutz im Sozialgesetzbuch, im Strafgesetzbuch und im Bundesdatenschutzgesetz ein. Ohne das Mandat der Adressatinnen und Adressaten werden keine personenbezogenen Daten erhoben und keine personenbezogenen Akten geführt. Auf Wunsch können die Adressatinnen und Adressaten auch anonym beraten werden.

Parteilichkeit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitsfeld orientieren sich an den Problemen, welche die Adressatinnen und Adressaten haben und nicht an jenen, die sie eventuell verursachen. Das Arbeitsfeld übernimmt Interessenvertretungs- und Lobbyfunktion. MJA/SW unterstützt die Adressatinnen und Adressaten bei der Durchsetzung und Inanspruchnahme gesetzlich garantierter Rechte und Leistungen.

Transparenz

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verhalten sich den Adressatinnen und Adressaten gegenüber offen, ehrlich und authentisch. Sie machen den Adressatinnen und Adressaten deutlich, welche Absichten, Möglichkeiten und Grenzen das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat (vgl. Internetseite der LAG Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Baden- Württemberg e.V.).

2. Rückblick auf das Jahr 2017

Im nachfolgenden Bericht werden die Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2017 sowie die Zielsetzungen und geplanten Vorhaben für das Jahr 2018 näher beschrieben.

2.1. Die Aufsuchende Jugendarbeit

Der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2017 lag wie bereits in den Vorjahren in der aufsuchenden Jugendarbeit und in der Präsenz im öffentlichen Raum der Kernstadt Balingen. Regelmäßig aufgesucht wurden dabei die Plätze vor und hinter dem Jugendhaus, das Bahnhofsgelände, der neue "Jugendplatz" am Bahnhof, der Stadtpark und die Wege entlang der Eyach, die Skateanlage bei der Bizerba Arena, das Parkdeck in der Wilhelmstraße sowie der Parkplatz bei der Kreissporthalle. Außerhalb der Kernstadt wurden vereinzelt der Fitnesspark in Ostdorf, die Schulgelände auf Schmiden und in Frommern sowie die Skateanlage in Weilstetten aufgesucht.

Die Aufsuchende Arbeit/Streetwork unterlag auch in 2017 verschiedenen Schwankungen und das direkte Antreffen einer größeren Anzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen war nicht immer gegeben. Am häufigsten und in der größten Anzahl wurden jedoch junge Menschen rund um das Jugendhaus angetroffen. Die MJA/SW hat immer wieder versucht, die Platznutzung im/am Jugendhaus positiv zu beeinflussen, was nicht immer gelang. Die Haltung der



MJA/SW gegenüber den jungen Menschen bleibt grundsätzlich akzeptierend und gleichzeitig weist die MJA/SW daraufhin, dass eine weitere Platznutzung wie in der Vergangenheit zukünftig nicht mehr möglich sein wird. Außerdem versucht die MJA/SW gleichzeitig, den neu entstandenen Jugendplatz hinter dem Bahnhof als echte Alternative zu bewerben. Insgesamt ist festzustellen, dass die Szenen sowohl beim

Jugendhaus als auch an den anderen Plätzen grundsätzlich cliquendurchmischt sind und nicht mehr speziell einer bestimmten jugendkulturellen Bewegung zugeordnet werden können.

2.2. Beratung und Einzelfallarbeit

Im Bereich der Beratung und Einzelfallhilfen stand die MJA/SW Teenagern, Jugendlichen und Familien zur Verfügung und auch im Jahr 2017 kam es zu vielen Einzelgesprächen. Die Beratungen und Einzelfallhilfen tragen in aller Regel zur Lösung psychischer, materieller und sozialer Probleme bei. Aus Eingangsberatungen resultierten Weitervermittlungen in die entsprechenden Angebote, vor allem zu den Netzwerkpartnern der kommunalen Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen. Sehr zeitaufwändig war im Jahr 2017 die Unterstützung einer rumänischen Familie. Aus einer ganzheitlichen, am Familiensystem orientierten, Krisenintervention erfolgten Maßnahmen zur Existenzsicherung, die Einschulung der jugendlichen Kinder, Kindergeldanträge, Anträge auf Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Jobcenters und letztendlich auch eine Überleitung zur Migrationsberatungsstelle der Caritas und zu den zuständigen Mitarbeitern der Schulsozialarbeit.

2.3. Das Angebot "Nightsport"

Knappe vier Jahre findet nun regelmäßig Nightsport in Balingen statt und dies immer samstags, immer in der Kreissporthalle und immer komplett freiwillig. Die beiden Mitarbeiter schließen die Halle auf und geben jungen Menschen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, sich dabei selbst zu organisieren und sich so demokratisch auszuprobieren. Auch wenn es für alle Jugendliche nicht immer ganz einfach ist, diese Prozesse der Aushandlung zu gestalten und zu lösen, so stehen stets der Fairplay-Gedanke und das gemeinschaftliche Sporterleben im Vordergrund.

In Kooperation mit der Trendsportabteilung der TSG Balingen fand in 2017 zum zweiten Mal der Sportaktionstag „move4freex“ statt. Neben Angeboten für Kinder am Vormittag und Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene am Nachmittag gab es direkt im Anschluss zusätzlich das Angebot Nightsport. Bei Breakdance, Capoeira oder beim Slacklinen konnten sich die jungen Leute an neuen Geräten und Sportarten ausprobieren und so vielleicht sogar ein neues Hobby entdecken.



Aus dem offenen Nightsport-Angebot resultieren zwischenzeitlich gewachsene und vertraute Beziehungen und viele der Teilnehmer sind regelmäßig und wiederkehrend dabei. In professionellen Tür- und Angelgesprächen am Rande des Angebotes erreichen die Jugendsozialarbeiter die relevanten Themen der jungen Menschen und es kommt immer wieder auch einzelfallbezogene Beratungen und Unterstützungsangeboten.

2.4. Der neue "Jugendplatz"

Aus einem der aktivsten Arbeitskreise in den Jahren 2016 und 2017 im Rahmen des Projektes STARTHILFE - Prävention von riskantem Alkoholkonsum im öffentlichen Raum - resultierte die Umsetzung und Neugestaltung eines "Jugendplatzes" in der Bahnhofstraße. Auf das Projekt, das vom Ministerium für Soziales und Integration ausgeschrieben wurde, hatte sich das Balingen Kinder- & Jugendbüro beworben und schließlich neben 14 weiteren Kommunen eine Bewilligung erhalten. Daraus resultierte ein sehr aktiver Arbeitskreis unter Beteiligung des Amtes für Familie, Bildung und Vereine, dem Kinder- & Jugendbüro, der Offenen Jugendarbeit, der Schulen, der Polizei, des Ordnungsamtes sowie des Stadtplanungsamtes. In mehreren Sitzungen, die unter professioneller Anleitung verschiedener Mentoren des Ministeriums für Soziales und Integration stattfanden, konnte der Bedarf an akzeptierten Plätzen für junge Menschen im öffentlichen Raum herausgearbeitet werden.

Die für das STARTHILFE-Projekt zur Verfügung stehenden Mittel flossen in die Neugestaltung eines "Jugendplatzes" in der Bahnhofstraße. Bisher konnte die angrenzende Volleyballanlage aktiviert, das Erstellen eines Zaunes zur Bahnlinie, das Schottern von Aufenthaltsflächen und das Bereitstellen von Sitzgelegenheiten abgeschlossen werden. Der Zaun wurde mit Holzspanplatten versehen, so dass Jugendliche wie auch im Jahr 2016 in einem für den Abbruch freigegebenen Haus, ihre kreativen Kunstwerke aufsprühen konnten. Im weiteren Verlauf sollen in 2018 noch zwei Überdachungen entstehen und vergleichbar der Anlage in Ostdorf ein vielseitig nutzbares Outdoor-Fitnessgerät angebracht werden. Einige junge Menschen wurden am neu gestalteten Platz bereits angetroffen.



2.5. Mitwirkung beim Hallenbadfest

Im Jahr 2017 beteiligte sich die MJA am Hallenbadfest. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern Stadtwerke, dem Eventmanagement-Unternehmen "Magic Empire" und der TSG Balingen bereicherte die MJA die Veranstaltung mit ihrem Tischkicker. Vereinzelt konnten im Rahmen des Festes Kontakte zu Jugendlichen hergestellt werden. Daraus resultierten einige Zweitkontakte bei Folgeangeboten, wie beispielsweise dem Nightsport-Angebot.



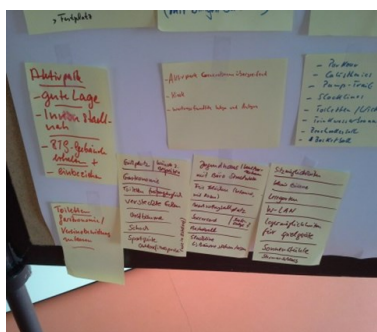
2.6. Dirtbike-Strecke Frommern

Die Entstehung einer Dirtbike-Strecke im Stadtteil Frommern ist das Resultat der Vorstellung der MJA/SW am Schulverbund in Frommern. Im Vorfeld des Vorstellungstermins der Streetworker beim Ortsvorsteher besuchten diese die achten und neunten Klassen des dortigen Schulverbundes. Ziel der Vorstellung an den örtlichen Schulen ist es, die Kontaktschwelle zur MJA/SW in Problemfällen oder bei kreativen Projektideen herabzusetzen und den Zugang zu den Mitarbeitern zu erleichtern. Mehrere Schüler regten den Bau einer Dirtbike-Strecke, ähnlich wie sie es beispielsweise im Raum Albstadt bereits vorhanden ist, an.

Beim anstehenden Termin in der Ortsverwaltung wurde die Projektidee direkt vorgestellt und stieß beim neuen Ortsvorsteher Herrn Reuß auf offene Ohren. Im Sinne einer gelingenden kommunalen Beteiligung entsprechend dem §41a der Gemeindeordnung, sollen nun im weiteren Verlauf Jugendliche in die konzeptionelle Ausarbeitung und in den kommunalen Genehmigungsprozess eingebunden werden. Hierzu soll in Kürze das Projekt von Jugendlichen im Ortschaftsrat präsentiert werden. Finanzierungsmöglichkeiten sollen gemeinsam erarbeitet und die Dirtbike-Strecke letztlich durch Eigeninitiative der Jugendlichen umgesetzt werden. Die Erfahrung der MJA/SW zeigt, dass durch die Einbeziehung bzw. Beteiligung junger Menschen an solchen Projekten eine hohe Identifizierung mit einem neu geschaffenen Jugendplatz entsteht und ein entsprechend achtsamerer und verantwortungsvoller Umgang daraus resultieren. Als Anschubfinanzierung stellt die MJA/SW Fördergelder der Fußballabteilung der TSG Balingen, der Kreissparkasse und der Firma Sülze, in Höhe von 1500,00 Euro zur Verfügung. Das Ziel aller Beteiligten ist nun, die weitere Realisierung schnellstmöglich voranzutreiben.



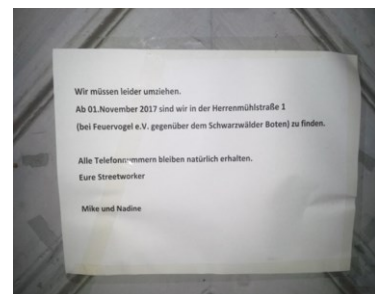
2.7. Umzug des Büros



Die MJA/SW musste im Herbst 2017 das bestehende Gebäude in der Ebertstraße 15 verlassen und befindet sich nun in der Herrenmühlenstraße 1, in den ehemaligen Räumlichkeiten von „Balingen aktiv“. Damit befindet sich die MJA/SW unter einem Dach mit der Beratungsstelle Feuervogel e.V. und die neuen

Räumlichkeiten sind für die Arbeit

der MJA/SW gut geeignet, da das Büro inzwischen noch etwas zentraler liegt. Wie jedoch jeder Umzug bedeutet dieser Ortswechsel gleichzeitig auch einen Abbruch an Gewohntem und eine feste Anlaufstelle muss sich am neuen Ort erst wieder neu etablieren. Es wird möglicherweise einige Monate dauern, bis die jungen Menschen erneut den Weg in die neuen Räumlichkeiten finden.



3. Kooperation und Vernetzung



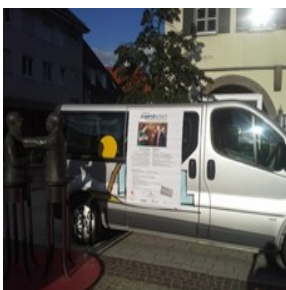
Zu den Querschnittsaufgaben der MJA/SW zählt seit jeher die gemeinwesenbezogene Vernetzung und Zusammenarbeit mit verlässlichen Kooperationspartnern. Auch Hilfs- und Unterstützungsangebote werden oft fachdisziplinenübergreifend organisiert und bewerkstelligt. Die Mitarbeiter der MJA/SW vernetzen sich daher im "AK JuMI" (Jugend, Migration und Integration) mit den Mitarbeitenden anderer Jugendhilfeträger und sind so Teil eines gut funktionierenden Netzwerkes in Balingen. Im "AK Mädchen" unterstützt Frau Hempke die direkte Arbeit zum Beispiel bei der jährlich stattfindenden Aktion „Mädchen werden was sie wollen - Frauen stellen ihre Berufe vor“. Alle Mädchen in den siebten Klassen der Sichelschule, der Lauwasenschule sowie der Werkrealschule Frommern bekommen hierbei in Kleingruppen die Berufe von motivierten Frauen vorgestellt.

Beim AK Asyl sind die Mitarbeiter der MJA/SW nur passive Mitglieder und nutzen diese Plattform zum Austausch von Informationen und Entwicklungen. Bei direkten Besuchen der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Beckstraße hat das Team der MJA/SW bereits mehrfach auf die Angebote der Mobilen Jugendarbeit in Balingen aufmerksam gemacht.



Mit der diakonischen Suchtberatungsstelle, dem Verein Pippilotta und Huckleberry sowie der kommunalen Suchtbeauftragten kommt es ebenfalls immer wieder zu einem Austausch, der im Jahr 2017 zu gemeinsamen Aktionen im Rahmen der deutschlandweiten Alkoholpräventionswoche führte. Gemeinsam wurde dabei vor den Gefahren des Alkoholkonsums im Straßenverkehr gewarnt und Alternativen dazu aufgezeigt.

Das Jakobushaus, die Unterkunft für wohnungslose Menschen der Caritas, wird traditionell einmal im Jahr aufgesucht, um sich gegenseitig auf den neusten Stand zu bringen und die aktuellsten Problemlagen auszutauschen. Zunehmend sind im Jakobushaus auch junge Erwachsene untergebracht.



Der Besuch der Jugendhäuser und der Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeit stehen immer wieder auf dem Programm und sollen im Jahr 2018 weiter intensiviert werden.

Im Zuge der Präventionsarbeit und Vernetzung stellen sich die Mitarbeiter der MJA/SW auch immer wieder an Balingen Schulen vor. Dabei geht es vor allen Dingen um ein niederschwelliges Kennenlernen, um die Vorstellung der Arbeit und deren Inhalte sowie um die Grundprinzipien der Arbeit wie oben beschrieben. Dass sie anonym bleiben dürfen und die Mitarbeiter der Verschwiegenheit verpflichtet sind, kommt bei den Jugendlichen sehr gut an, so dass immer wieder nach diesen Terminen Schülerinnen und Schüler im Büro zu einer Beratung erscheinen.

Bei der Deutschen Angestellten Akademie ist es zu einer guten Tradition geworden, dass sich die Mitarbeiter der MJA/SW in den Klassen der BVB, der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, vorstellen. Auch hier ist es erstaunlich, wie viele der jungen Menschen in anderen Zusammenhängen dann wieder angetroffen werden und erste Beziehungsarbeit stattfinden kann.

Überregional ist Frau Hempke weiterhin als Beisitzerin in der LAG MJA/SW Baden-Württemberg tätig. Wenn es ihre Zeit zulässt, nutzt sie so die landesweiten Kontakte, um die aktuellsten Trends und Fachthemen auf Landesebene schnell nach Balingen zu bringen.

Auch im Jahr 2017 gab es wieder einen Praktikanten, der im Rahmen seiner Erzieherausbildung über 12 Monate die MJA/SW in Balingen und die Offene Jugendarbeit in Hechingen unterstützte und die Brücke zwischen der Jugendarbeit der beiden Städte schlug. Einige junge Menschen aus Balingen besuchen die weiterführenden Schulen in Hechingen und sind somit Klientel der Balingen und der Hechinger Jugendarbeit.

4. Ausblick und Zielsetzungen

Auch im Jahr 2018 wird der Fokus der Arbeit der Streetworker auf der **aufsuchenden Arbeit** und der **regelmäßigen Präsenz an den Treffpunkten** Jugendlicher in Balingen liegen. Wie immer werden hier neue Plätze entstehen und auch bisherige plötzlich weniger oder auch nicht mehr aufgesucht werden. Eines der weiteren Ziele für das Jahr 2018 ist die **Aktivierung und Belegung des neuen "Jugendplatzes"** hinter dem Bahnhof, sobald dieser endgültig fertiggestellt wurde. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinder- & Jugendbüro sowie der Baptisten-Gemeinde geplant. Mit verschiedenen Aktionen soll dabei der Platz bekannt gemacht und positiv in Nutzung gebracht werden.

In Bezug auf die **Entstehung des neuen Balingen Jugendhauses** wollen wir regelmäßig **in Kontakt mit Jugendlichen** sein und die Ideen und dabei formulierten Interessen an die jeweiligen Gremien und Stellen weiterleiten.

Die Begleitung der interessierten Jugendlichen und **das aktive Voranbringen der geplanten Dirtbike-Strecke in Frommern** wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in 2018 ausmachen.

Um diese Ziele in 2018 erreichen zu können wird auch weiterhin eine **intensive Vernetzung** in lokalen und auch überregionalen Arbeitskreisen und vor allen Dingen die **verlässliche Präsenz im Gemeinwesen** notwendig sein. Diesbezüglich ist ein Ausbau des Austauschs und der Kooperation mit dem Kinder- & Jugendbüro (Offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit) angestrebt.

Unter anderem möchten wir uns und unsere Arbeit auch in 2018 **an den Balingen Schulen vorstellen**. Und schließlich wollen wir ganz allgemein und **dauerhaft für die Interessen, Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen und junger Erwachsener in Balingen einer der wichtigsten Ansprechpartner sein**.

Mit Bubble Balls in die Nacht starten

Streetwork Die konfliktfreie Begegnung findet in der Kreissporthalle statt und macht allen Besuchern viel Spaß.

Balingen. 18 Uhr, Kreissporthalle, die Halle ist leer, 18.30 Uhr Kreissporthalle, die Halle füllt sich so langsam, 19 Uhr springen gut 35 junge Menschen durch die Halle und nutzen die Möglichkeit, die mitgebrachten Bubble Balls auszuprobieren. „Es ist total schade, dass die beiden Streetworker nur sechs Bubble Balls dabei haben; gerne würden wir ein Match mit mehr Personen durchführen“, so Ünay B., 16 aus Balingen.

„Die Teile sind echt der Hammer“, ergänzt Florian H. ebenfalls aus Balingen. „Damit können wir unsere Aggressionen abbauen, ohne dass sich jemand verletzt und Spaß macht es auch noch“, stimmt Willi W. ein. „Mehr als zweieinhalb Stunden wird die Halle genutzt um zu Kicken, mal mit den Balls mal ohne die Balls aber in allen Fällen total friedlich“, erzählt Mike Buck, Streetworker.

„Es kommen regelmäßig viele Jungs aus mindestens zehn Nationen zu uns, die sich auf der Straße aus dem Weg gehen oder sogar mal eine Schlägerei liefern“, ergänzt Nadine Hempke, Streetworkerin der ersten Stunde in Balingen. Beim Nightsport sind aber die friedvollen Begegnungen und der respektvolle Umgang untereinander immer da. „Wir haben noch nie eine Situation erlebt bei der wir hätten eingreifen müssen und das ist einfach genial“, berichtet Mike Buck aus seinen Erfahrungen der vergangenen Jahre.

„Mit den Bubble Balls wollten wir einfach mal was anderes machen und neue Ideen einbringen; der Erfolg (den Spaß den, die Jugendlichen haben) der 35 jungen Leuten gibt uns Recht. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal am 18. März, ab 18 Uhr, wenn es wieder heißt Kreissporthalle frei, Sport frei, Spaß frei. Mehr Informationen immer wieder unter facebook.com/Streetwork.Balingen

Mit Bubble Balls
18.3.17 20h

Nightsport in Balingen

Training Auch diesen Samstag ist die Kreissporthalle wieder offen.

Balingen. Und zwar für alle jungen Menschen, die gerne Sport treiben. Die beiden Streetworker Nadine Hempke und Mike Buck werden die Halle erneut für Jugendliche und junge Menschen kostenfrei öffnen und freuen sich über alle die kommen werden. Wie immer sind wir sehr gespannt, wer alles kommt; nach einer Umbruchphase in der die ersten Nightsportbesucher, die Balingen beruflich verlassen haben und damit nun nicht mehr zu Nightsport kommen können, haben sich nun neue junge Menschen gefunden, die das Angebot sehr gerne nutzen. Mindestens zehn verschiedene Nationen sporteln miteinander regelmäßig und haben ihren Spaß.

„Wer mehr Informationen möchte, der schaue auf unsere Internetseite facebook.com/NightsportBalingen nach“, sagt Mike Buck, Streetworker in Balingen. Der Treffpunkt Kreissporthalle Balingen an diesem Samstag, 18. März ab 18 Uhr, kostenfrei wie immer.

Diesen Samstag ist wieder Nightsport
Balingen. Das Projekt Nightsport der mobilen Jugendarbeit Balingen startet mit zwei Terminen ins neue Jahr. Diese Woche Samstag, 17. Januar, beginnt das abendliche Sporteln um 19 Uhr mit Fußball in der Kreissporthalle, ab 20 bis 23 Uhr gibt's zusätzliche Angebote. Der nächste Nightsport-Termin ist dann am Samstag, 31. Januar, ab 20 Uhr in der Kreissporthalle.

Feuerschlucker beim Nightsport

Balingen. Donnerstagabend wusste das Streetworker-Team noch nicht mit welcher Überraschung man am Samstagabend beim Nightsport noch aufwarten würde. Freitag früh haben die Streetworker ihre Arbeit in den achten Klassen der Sichelschule vorgestellt und lernten dann Mailk kennen, so Mike Buck, Streetworker in Balingen. Mailk ist seit der zweiten Klasse aktiver „Feuermann“. Im Ferienzirkus der Stadt Balingen kam er mit dem Feuer zum ersten Mal richtig in Kontakt. Dort lernte er erst die Feuerketten kennen und arbeitete sich dann vom Feuerspucker zum

Feuerschlucker nach „oben“, nun betreut er immer wieder diesen Zirkus mit, gibt aber auch immer wieder private, aber immer mehr auch öffentliche Shows. Am Samstag konnte er dann 30 jungen Menschen etwas von seinem Talent zeigen. Leider konnte er nur kurz sein Können zeigen, da es anfangs so richtig zu regnen. „Die jungen Zuschauer, aber auch wir“, so Nadine Hempke, Streetworkerin in Balingen, waren begeistert.

Wer ein paar Impressionen bekommen möchte, schaut auf die Internetseite der Streetworker. fa-cebook.com/streetwork.Balingen

»Mädchen werden, was sie wollen«

Bildung | Balingen Frauen stellen sich und ihre Berufe vor

Balingen. Der Arbeitskreis »Mädchen in Balingen« der sich aus Fachfrauen der BBQ, des Jugendfördervereins ZAK, der Lauwasenschulen, der Mobilen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und des Kinder- und Jugendbüros zusammensetzt, veranstaltet seit 2002 den Projekttag »Mädchen werden, was sie wollen«. Mit diesem soll Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren schon vor dem ersten Schulpraktikum ein Einblick in unterschiedliche Berufsfelder ermöglicht werden. Gleichzeitig sollen die Schülerinnen schon frühzeitig auf Thema Ausbildung und persönliche Lebens-

planung sensibilisiert werden. Auch in diesem Jahr kamen wieder Schülerinnen der sieben Klassen der Förder-, Werkreal-, und Gemeinschaftsschule in Balingen zu diesem Projekttag zusammen. Auf spannende Art und Weise lernten die Mädchen die Berufe Floristin, Erzieherin, Altenpflegerin, Technische Produktdesignerin und Friseurin kennen. Die teilnehmenden Berufsvertreterinnen stellten ihre Tätigkeiten in Workshops vor, in denen sich die Mädchen auch an kleinen praktischen Aufgaben ausprobieren konnten.

Bei Annekatrik Wannen-

macher, Meisterin bei Blumenfachkauf Jetter, wurden Blumentöpfe verschönert und Samen eingepflanzt. Im Workshop von Lena Maier, einer Auszubildenden von Bizerba, lernten die Schülerinnen, wie man Formen fachezeichnet. Bei der selbstständigen Friseurin Jennifer Marx durften die Mädchen Glättisen und Farbe selbst ausprobieren.

Ziel des Projekttag ist es, den Mädchen Mut zu machen, sich mit ihren eigenen Stärken, Interessen und den anstehenden Entscheidungen auseinanderzusetzen. Oftmals



Annekatrik Wannenmacher, Meisterin der Floristik, zeigt wie man Samen einpflanzt.
Foto: Arbeitskreis

fehlen den Schülerinnen in diesem Alter der Einblick in Berufe und somit auch Entwicklungsmöglichkeiten. Die 55 Teilnehmerinnen fanden in den sieben Frauen aus dem Arbeitskreis und den fünf Berufsvertreterinnen Ansprechpartnerinnen und Vorbilder,

die bereit waren, mit ihnen über Berufsalltag, Lebenswege und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sprechen.

WEITERE INFORMATIONEN:
► Kinder- & Jugendbüro, Stefanie Spieß, Telefon 17 01 47

Alkohol? Es gibt doch Besseres

Prävention | Aktion am Wochenende auf Balingen Marktplatz

■ Von Dennis Breisinger

Balingen. Das Schwerpunktthema der diesjährigen Aktionswoche Alkohol war »Kein Alkohol unterwegs«. Nicht nur im Verkehr, auch im öffentlichen Raum ist Alkohol zunehmend ein Problem. Auf das Thema aufmerksam machten am Wochenende die Mobile Jugendarbeit und die Suchtberatungsstelle der Diakonie auf dem Marktplatz.

»Wir möchten die Hemmschwelle senken und zeigen, dass man leicht mit uns in Kontakt treten kann«, sagte Martina Gminder und Diana Tobiska-Uhl von der Diakonie. »Meist kommen die Leute nicht von selbst, sondern fremdmotiviert durch Chef, Ehepartner oder Bewährungs-

helfer zu uns«, so Gminder. »Unsere Hauptaufgabe ist es, Suchtgefährdete zu motivieren, ihr Konsumverhalten zu ändern mit dem Ziel der Abstinenz.«

»Bei Jugendlichen spielt die Gruppendynamik eine große Rolle, zudem sehe ich den Lobbyismus der Alkoholindustrie und die Werbung für Alkohol als Problem an«, so Tobiska-Uhl, die auch die gesellschaftliche Akzeptanz von Alkohol skeptisch sieht: »Man muss sich rechtfertigen, wenn man nicht Alkohol trinkt, eigentlich müsste es so sein, dass man sich rechtfertigen sollte, wenn man etwas trinkt.«

Neben der Suchtberatung der Diakonie Balingen waren Nadine Hempke und Mike

Buck von der Mobilen Jugendhilfe vor Ort. Mit dabei hatten sie einen Tischkicker und diverse andere Spiele. »Wir möchten Alternativen zum Alkoholkonsum aufzeigen«, so Hempke. »Alkohol ist in der Gesellschaft zu präsent, wird immer die Volksdroge Nummer eins sein, zumal es für unter 18-Jährige die einzig legal zu erwerbende Droge ist«, sagte Buck. Den Alkoholkonsum der unter 18-Jährigen sieht Buck als rückläufig an:

»Es gibt mittlerweile eine breite Jugendszene, die sportlich ist und viel Wert auf eine gute Ernährung legt. Zudem wirkt sich die viele Präventivarbeit an den Schulen positiv aus. Und nachdem die Steuern auf Alkoholpops erhöht wurden, sind diese Mixgetränke auch



Alternativen zum Alkohol zeigten am Wochenende Dietmar Lang und Mike Buck (hinten, von links) sowie (sitzend von links) Nadine Hempke, Ingeborg Scheible, Diana Tobiska-Uhl und Martina Gminder auf dem Marktplatz auf. Foto: Breisinger

nicht mehr das zentrale Thema bei Jugendlichen«. Alkohol- und auch Drogenbrennpunkte seien in Balingen das Areal rund ums Jugendhaus sowie rund um das Gewerblische Schulzentrum, wo vor allem an Wochenenden sich öfter Gruppen treffen, um zu

bechern. Neben der Diakonie und der Mobilen Jugendarbeit war auch das Landratsamt an beiden Tagen mit einem Saftstand und am Sonntag die Organisation Huckleberry & Pipilotta mit einem Informationsstand vor Ort.

Aktionstag soll Alternativen zu Alkoholkonsum aufzeigen

Gesundheit | Gemeinsame Veranstaltung mehrerer Institutionen am Wochenende auf Balingen Marktplatz

■ Von Beate Müller

Balingen. Zwar trinken die Jugendlichen nicht unbedingt mehr als die Generation davor, jedoch habe sich das Trinkverhalten geändert, erklärt Nadine Hempke von der Mobilen Jugendarbeit Balingen. Dennoch sei es wichtig, übermäßigem Alkoholkonsum entgegenzuwirken, da die Jugendlichen mittlerweile häufiger außerhalb von Bars trinken, wo eine Kontrolle schlechter möglich sei. Seit Montag wird im Rahmen der Aktionswoche Alkohol bundesweit auf Alkoholmissbrauch aufmerksam gemacht. In diesem Jahr liegt der Fokus der Aktionswoche auf Alkohol im Straßenverkehr. Auch Balingen Institutionen beteiligen sich an der Aktion und zeigen am Samstag, 20. Mai, von 18 bis 22 Uhr und am Sonntag, 21. Mai, von 11 bis 17 Uhr Präsenz auf dem

Marktplatz. Die Suchtberatung der Diakonie und die Suchtbeauftragte des Landratsamts Lisa Wagner richten den Tag gemeinsam mit dem Verein Huckleberry & Pippilotta und den beiden Street-



Laden am Wochenende zum Aktionstag Alkohol auf den Balingen Marktplatz ein (von links): Mike Buck, Nadine Hempke, Lisa Wagner, Magdalena Dieringer und Helga Huber. Foto: Müller

spielen. Der Aktionstag soll nicht nur informieren und aufzeigen, wann Alkoholkonsum riskant wird, sondern auch Hemmschwellen abbauen.

Magdalena Dieringer von der Diakonie nennt als Problem, dass es für Betroffene mitunter viel Überwindung koste, den Gang zur Suchtberatung zu wagen. »Mit der Aktion können wir der Suchtberatung ein Gesicht geben und sind so näher dran an denen, die vielleicht Hilfe brauchen oder einfach nur eine Frage haben.« In einem lockeren Rahmen können Interessierte Fragen stellen. Beim Satfladen des Landratsamts zeigen alkoholfreie Cocktails eine gute Alternative zu Schnaps und Bier. Helga Huber, Vorsitzende des Vereins Huckleberry & Pippilotta, möchte mit dem Angebot im Rahmen des Aktionstages vor allem ganze Familien ansprechen.

workern Nadine Hempke und Mike Buck bereits zum zweiten Mal aus.

»Wir wollen vor allem Alternativen aufzeigen und mit den Jugendlichen, aber auch Älteren, in Kontakt treten«,

sagt Hempke. Die mobile Jugendarbeit verlegt am kommenden Wochenende deswegen ihr Büro von der Ebertstraße auf den Marktplatz – samt Sofa, Tischkicker und anderen Freizeit- und Sport-

Schwarzweilw Note 17.05.17

Einfach mal abtauchen

BAK 26.7.12

Ferien Eigentlich ist morgen im Freibad Party angesagt – wenn nur das Wetter nicht wäre.

Balingen. Schon beim Pressegespräch frösteln alle Beteiligten und reiben sich die Arme. Ein kritischer Blick gen Himmel: „Naja, nächste Woche soll es wieder besser werden“, ist der Eventmanager von Magic Empire, Detlef Springer, zuversichtlich. Nichtsdestotrotz lässt er sich seine Laune vom Wetter nicht vermiesen. „Auf dem Freibadfest liegt schon seit sechs Jahren ein Fluch“, sagt der Organisator und lacht. Oberschwimmermeister Rainer Schneider, Fabian Fecker von der TSG Balingen, Mauritio Mammato und Manuel Zielesny vom Top 10 in Balingen, Christian Kennel und Nadine Heinrich vom Fitnessstudio Easy Sports und Nicole Völke von der Volksbank Hohenzollern-Balingen nicken mitwissend. Dennoch stehen die acht Verantwortlichen in den Startlöchern. Am Montag soll entschieden werden, wann das Freibadfest endgültig stattfindet. Geboten werden soll auch in diesem Jahr einiges.



Bademeister Rainer Schneider, Organisator Detlef Springer, Fabian Fecker von der TSG Balingen, Mauritio Mammato und Manuel Zielesny vom Top 10, Christian Kennel und Nadine Heinrich vom Fitnessstudio Easy Sports und Nicole Völke von der Volksbank Hohenzollern-Balingen stehen in den Startlöchern. Foto: mm

Beginn des Festes ist um 11 Uhr, Ende gegen 20 Uhr. Das Fitnessstudio Easy Sports bietet währenddessen unterschiedliche Kurse an: Wasserfitness, Zumba und Kinderschwimmen. Auch die AOK wird mit einem Glücksrad

vertreten sein. Das Top 10 Balingen bietet alkoholfreie Cocktails und eine Art Lounge an. Zudem wird einer ihrer DJs den gesamten Tag über auflegen. Um 14 Uhr beginnt das Fußballturnier das die TSG Balingen gemeinsam mit

dem Top 10 veranstaltet. Dazu anmelden kann man sich bis 13 Uhr. Die Mobile Jugendarbeit organisiert ein Volleyballturnier. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Arschbombenmeisterschaft um 17 Uhr. Maya Maser

Mit Geocaching die neue Heimat selbst erkunden

28.04
246

Integration Vorbereitungs-klassen der Sichelschule gehen in die dritte Runde unterstützt von Förderern.

Balingen. Schnitzeljagd mal anders: Geocaching nennt sich die moderne Variante, die bei „Balingen ist cool“ zum Einsatz kommt. 15 Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungs-klassen der Sichelschule erkunden mit dem Tablet Balingen und die Umgebung. Sie sollen ihre neue Heimat besser kennenlernen.

„Das ist ein wichtiges Anliegen bei unserem Projekt“, erklärte die Fachkraft Irina Herth bei dem aktuellen Auftakt in der Sichelschule. Bereits zum dritten Mal macht sie sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus den Vorbereitungs-klassen auf, um herauszufinden wie das Leben in Deutschland funktioniert. Eine App zeigt den Kindern und Jugendlichen, wo sich ihr nächstes Ziel befindet.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen gehen die Teilnehmer mit den beiden Fachkräften Hendrik Dahlhoff und Irina Herth und der Betreuerin Susanne Toss am kommenden Donnerstag auf ihre erste „Mission“. Station gemacht wird zum



Unterstützer und Bündnispartner freuen sich mit den Kindern und Jugendlichen der Vorbereitungsklassen auf die kommenden „Missionen“ in der Stadt Balingen.
Foto: Herth

Beispiel im Rathaus, bei den Streetworkern, im Jugendhaus und bei der Feuerwehr. An den Stationen erwarten sie Aufgaben, Interviewpartner und Hintergründe zu dem jeweiligen Thema. Dabei sollen Sprachbarrieren und Berührungsängste mit öffentlichen Institutionen abgebaut werden. Bei insgesamt acht „Missionen“ dieser Art, die zwischen Mai und Juli stattfinden, sollen sich die Kinder und Jugendlichen im Alter

zwischen sechs und 17 Jahren zunehmend heimisch fühlen. Die Fäden laufen wieder beim Verein der Freunde und Förderer der Sichelschule zusammen. Für den federführenden Bündnispartner hat die zweite Vorsitzende des Schulfördervereins Angela Gowa wieder die Projektleitung übernommen. Gemeinsam mit Nathalie Hahn, Kreissozialleiterin beim Deutschen Roten Kreuz Zollernalb und Peter Nagle, stellvertretender Vorsitzender

des Deutschen Kinderschutzbundes Balingen, stemmt sie die Organisation rund um das Projekt. „Die Kinder brauchen unsere Unterstützung“, sagte Nathalie Hahn bei der Auftaktveranstaltung.

Sie habe in den vergangenen beiden Jahren gesehen, wie positiv sich das Projekt auf die Teilnehmer und ihre Familien auswirke. Selbst bei denen, die wieder abgeschoben worden seien, bliebe ein positiver Eindruck von

Balingen im Gedächtnis. „Über soziale Netzwerke stehe ich noch mit einigen dieser Familien in Kontakt und sie schreiben mir immer wieder, dass sie Kraft aus den schönen Erinnerungen ziehen.“ Tanja Kapaurer, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Balingen, freute sich als neuer Bündnispartner mit im Boot zu sitzen. „Es ist uns ein großes Anliegen bildungsbenachteiligten Kindern zu helfen, denn für sie ist es oft schwer für ihre eigenen Rechte einzustehen.“

Gefördert wird das Projekt vom Bundesverband der Schulfördervereine. Dessen Konzept „Wir bilden Deutsch=Land“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ finanziert. „Ich freue mich schon auf euren Besuch nächste Woche“, sagte Bürgermeister Reinhold Schäfer und bedankte sich bei den Bündnispartnern für ihr Engagement und wünschte den Kindern und Jugendlichen viel Spaß und besseres Wetter bei ihren Ausflügen.

Balancieren, Springen und Tanzen

Trendsport | TSG Balingen organisiert mit Mobiler Jugendarbeit der Stadt »Move4FreeX«-Trendsporttag

Capoeira, Parkour, Slackline, Breakdance und Airtack: Die TSG Balingen organisiert in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit der Stadt Balingen den zweiten Trendsporttag »Move4FreeX«.

Balingen. Unter dem Motto »Zeigt uns eure Moves« fällt am Samstag, 8. April, um 10 Uhr der Startschuss für die Acht- bis Zwölfjährigen in der Kreissporthalle Balingen. Trendsportarten wie Parkour, Breakdance oder Slackline sind längst in aller Munde, doch fehlte es bisher an der Möglichkeit, diese Sportarten auszuprobieren. Und wer hat schon mal was von Capoeira gehört?

Zum zweiten Mal wird nun im Zollernalbkreis ein Event angeboten, das es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, nicht nur als Zuschauer, sondern als aktive Teilnehmer die neuesten Trends zu testen. Ohne Vorkenntnisse, ohne Verpflichtung und komplett kostenfrei. Erfahrene Übungsleiter und Sportler zeigen, was die jeweilige Sportart ausmacht.

Balancieren auf Slacklines

Am Nachmittag ab 14 Uhr stehen die Angebote für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren zur Verfügung. Musik- und Bewegungsbegeisterte kommen beim Breakdance auf ihre Kosten und lernen die



In der Kreissporthalle ist beim Nightsport Bewegung angesagt.

charakteristischen Moves und Schrittfolgen kennen. Unterschiedlich lange und hohe Slacklines werden in der Halle gespannt und zum Balancieren genutzt. Wer den Dreh raus hat, kommt nicht nur von einer Seite zur anderen, sondern kann sich mit Tricks in Szene setzen.

Sportart aus. Neu dabei ist Marios mit dem Angebot Capoeira. Das ist ein tänzerischer und spielerischer Kampf, der seine Wurzeln in Brasilien hat. Im Mittelpunkt dieses Kampfsports, der ohne Körperkontakt auskommt, steht die Lebensfreude.

Ab 19 Uhr können die Nightsportler alle Angebote nutzen. Die Balingen Streetworker sind bereits ab dem Nachmittag vor Ort. Weitere Informationen zu Move4FreeX gibt es auf der Homepage der TSG Balingen www.tsg-balingen.de/move4freex.

Foto: TSG

Schwarz-
Wäpde
Bo 30.3.22

25.11.17

Schwunzweiler Botz

Streetworker nun mitten in der City

Mobile Jugendarbeit | Nadine Hempke und Mike Buck beziehen neues Büro an der Herrenmühlenstraße

Neue Adresse, gleiche Aufgaben: Die Balingener Streetworker Nadine Hempke und Mike Buck sind umgezogen – ihr Büro ist nun mittendrin in der Balingener Innenstadt. An der Herrenmühlenstraße 1, Ecke Neue Straße, bieten sie Beratungen an. Dort können Jugendliche aber auch einfach so vorbeischauchen.

■ Von Steffen Maier

Balingen. Damit bleibt die Jugendarbeit in Balingen, was sie in den vergangenen Jahren bereits war: mobil, im doppelten Sinne. Nicht nur sind Hempke (41) und Buck (44) für ihre Arbeit in Balingen unterwegs, auch ihre Büroadresse hat sich in den vergangenen sechseinhalb Jahren nun bereits zum dritten Mal geändert.

Ein wenig trauern Hempke und Buck ihrem bisherigen Zuhause nach: Bis Ende Oktober waren sie an der Ebertstraße gegenüber dem »Bären« untergebracht. Diese Adresse habe sich in den vergangenen dreieinhalb Jahren gut etabliert, sei zu einer von jungen Leuten rege genutzten Anlaufstelle geworden, sagen die Streetworker. Der Umzug bedeute einen »Bruch«. Beide



Mike Buck und Nadine Hempke stehen vor dem Gebäude an der Herrenmühlenstraße 1/Ecke Neue Straße, wo nun das Büro der Mobilen Jugendarbeit in Balingen zuhause ist. Die beiden Streetworker hoffen weiter auf regen Zulauf.
Foto: Maier

hoffen nun, dass die Jugendlichen auch das neue Büro nutzen werden.

Dort bieten Hempke und Buck wie bisher auch Beratungen zu allen Themen an, die junge Leute bewegen. Von dort aus planen die Streetworker aber auch Projekte wie den Balingener Nightsport oder die Dirt-Bike-Strecke, die, so die Hoffnung, im nächsten

Jahr unter maßgeblicher Beteiligung von Jugendlichen in Form von verwirklicht werden soll.

Positiv ist auch Sicht von Hempke und Buck die Lage ihres neuen Büros: mitten in der City und in direkter Nachbarschaft zur Beratungsstelle Feuervogel, mit der bereits Kooperationen bestehen. Auf dem Gebiet der Schulsozial-

arbeit, wo Hempke ebenfalls tätig ist, sowie im Bereich der Prävention sexueller Gewalt wolle man die Zusammenarbeit möglicherweise ausbauen.

Langfristiges Ziel sei, sagen Hempke und Buck, die Mobilen Jugendarbeit in das geplante neue Jugendhaus zu integrieren. Dieses Projekt sehen sie als große Chance; am neu-

en Standort könnte die Balingener Jugendarbeit konzentriert werden.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Die Balingener Streetworker sind erreichbar unter Telefon 0163/8479707 (Hempke) und 0178/2923093 (Buck) sowie per E-Mail n.hempke@mariaberg.de und m.buck@mariaberg.de.